SENEGAL

MAURETANIEN

ATLANTISCHER OZEAN

SENEGAL-FLUSS

ST. LOUIS

DAGANA

DAKAR

TOUBA

TAMBACOUNDA

ZIGUINCHOR

GAMBIA

GUINEA

NIOKOLO-KOBA-PARK

N

S


Guten Tag, geehrte LeiterInnen der Saint-Louis-Artist-Residency,
ich bin ein Illustrator und Zeichner von Comics aus Österreich und ich bin gestoßen auf Ihre Residency während Suche im Internet. Es mir scheint sehr interessant zu sein in Senegal und ich würde sehr gern einen Graphic Novel dort versuchen zu starten, wenn Sie möchten mir geben eine solchen Möglichkeit.
Meine Französisch ist, ich glaube, nicht mehr so gut, weil es gibt schon ein paar Jahre seit die Schule. Aber vielleicht, dass es ist auch eine Chance, wieder es zu verbessern. Ich habe Skizze von meinen Projekt in dem Mail angehängt und ...



PATRICK BONATO
IST DER



GEWIDMET ALLEN SENEGALESINNEN UND SENEGALESEN.
DAMIT SIE DARÜBER LACHEN MÖGEN,
HABE ICH DIESES BUCH GEZEICHNET.

Inspiriert von meinem Senegalaufenthalt
im Herbst und Winter 2016-17

Luftschacht Verlag

© Luftschacht Verlag – Wien
luftschacht.com
patrickbonato.com

Alle Rechte vorbehalten.
1. Auflage 2021
ISBN 978-3-903081-95-6

Buchgestaltung und Satz: Patrick Bonato
Lektorat: Stefan Abermann
Druck und Herstellung: Finidr s.r.o.
Papier: Munken Pure 150 g/m², Surbalin glatt 115 g/m²

Die Fertigstellung dieses Buchs wurde durch ein
Corona-Arbeitsstipendium des Landes Tirol unterstützt.

LAND TIROL

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014138



VORWORT

DIE TAUSENDUNDEIN WECHSELFÄLLE EINER REISE

„Un voyageur voit. Un touriste toure." (Jules Roy)
(Ein Reisender sieht. Ein Tourist tourt.)

*Toubab** (durch Weglassen des Artikels mache ich aus dem Wort bewusst einen Vornamen) ist ein echt sympathischer Typ, der so wie die Scharen von Entdeckern unserer Zeit, die man Touristen nennt, sich an die Erkundung des Schwarzen Kontinents macht, insbesondere des Senegals, der als dessen Eintrittstor gilt. Er ist ein geordnetes, diszipliniertes, zivilisiertes Leben gewöhnt und kommt aus einer Welt, in der alles streng methodisch organisiert und kein Platz für Unordnung, Chaos und Lärm ist. Seine Reise wird ihn mit einer ganz anders gearteten Realität konfrontieren: Es ist der Kulturschock, der ihm entgegenspringt, sowie er am Flughafen von Dakar der Maschine entsteigt, wo ihn eine Menge von Leuten, die er noch nie gesehen hat, umringt und ihm alle möglichen Dienste anträgt, um die er nicht gebeten hat. Diese Einstimmung gibt den Takt an. Glücklicherweise wird Toubab auf Geheiß des Direktors der Künstlerresidenz, in der er wohnen wird, von einem Chauffeur abgeholt und in die im Norden des Landes gelegene Stadt *Saint-Louis* gebracht.

Hier beginnt nun so richtig Toubabs senegalesischer Erlebnisparcours. Im Verlauf seiner Wanderschaft und seiner Begegnungen entdeckt er nach und nach die Lebenswelt einer ganz anderen, ja, der seinen geradezu entgegengesetzten Gesellschaft. Zwischen dem Vogelreservat *Djoudj* und der heiligen Stadt Touba, dem religiösen Zentrum der islamischen Bruderschaft der *Mouriden*, bewegt sich Toubab in einem ihm fremden Universum, das ihn oft regelrecht aus der Spur wirft. Sitten, Gewohnheiten und Verhaltensweisen der Senegalesen verwundern ihn von Mal zu Mal mehr. Aber Toubab scheint sich als geistige Wegzehrung den Satz des Schriftstellers Paul Morand zu eigen gemacht zu haben: „Ein guter Reisender soll nicht auffallen, sich selbst als Standard betrachten oder räsonieren, sondern schweigen, horchen und verstehen." Trotz all der kleinen Verdrießlichkeiten oder selbst der Ärgernisse, mit denen sein Aufenthalt gespickt ist, bleibt er dank seines sanften Temperaments und seines gutmütigen Charakters ganz zen. Freilich verliert er schon auch manchmal in gewissen Situationen die Nerven, so zum Beispiel, wenn eine Horde angeblicher Stadtführer ihn verfolgt oder Gruppen von *Talibés* ihn bedrängen – dann bleibt ihm nur, die Flucht zu ergreifen. Aber nichts von alledem hat negative Auswirkungen auf die Entdeckerfreude Toubabs, und der Umstand, dass er sich Hals über Kopf den ständigen Zudringlichkeiten entzieht, denen er ausgesetzt ist, hält ihn nicht davon ab, Augenblicke später wieder an den Ort des Geschehens zurückzukehren.

Es gibt jedoch eine unbestreitbare Konstante in Patrick Bonatos Comic (dessen Alter Ego Toubab wahrscheinlich ist): der allgegenwärtige Humor und die gesunde Portion Selbstironie, die es dem Leser jedweder kulturellen Zugehörigkeit oder Nationalität erlauben, tolerant zu bleiben und die verschiedenen Episoden dieser unorthodox amüsanten Geschichte wohlweislich in einem eigenen Licht zu betrachten. So erweisen sich sowohl der Autor als auch seine Figur bescheiden und verfallen nicht in Klischees, Vorurteile und Stereotype, die das Bild von einer Gesellschaft bei der ersten Begegnung mit ihr verzerren oder sogar verfälschen können. Deshalb kann man nur Sympathie für Toubab empfinden, der uns mit seiner offensichtlichen Naivität, aber auch wegen seiner Akzeptanz der Unterschiede – der Grundlage jeden zwischenmenschlichen Verstehens – an Voltaires Candide erinnert.

Ich bekenne, dass ich die Seiten von Patrick Bonatos Comic mit Vergnügen durchgeblättert habe und dass mich die vielen humoristischen Szenen, die seine Substanz ausmachen, sehr erheitert haben. Die sanfte Zeichnung und die Sanftheit der Figuren machen die Lektüre ganz besonders angenehm. Toubab hat mich auch wieder daran erinnert, dass das Reisen gleichzeitig spirituelle Kraft und Initiationserfahrung ist, was sehr gut in dem weisen Sprichwort der Tuareg zum Ausdruck kommt, mit dem ich meine einleitenden Worte beschließen möchte: „Reisen heißt, von sich wegzugehen und auf dem Weg über die anderen zu sich zurückzukommen."

LOUIS CAMARA
Schriftsteller und Dichter
Preisträger der Léopold-Sédar-Senghor-Stiftung
und ausgezeichnet mit dem Literaturpreis des
Präsidenten der Republik Senegal

Aus dem Französischen von Martina Mayer

* Die kursiv gesetzten Wörter werden im Glossar erklärt.



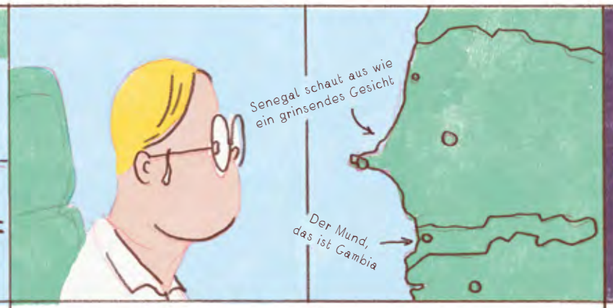
„LIEBER PATRICK! ES FREUT UNS SEHR, DIR MITTEILEN ZU KÖNNEN,



DASS DEINE BEWERBUNG FÜR EINEN AUFENTHALT IN UNSERER KÜNSTLERRESIDENZ ERFOLGREICH WAR.



WIR DÜRFEN DICH ALSO BALD BEI UNS IN SAINT-LOUIS DU SÉNÉGAL BEGRÜSSEN.



VIELLEICHT HAST DU DICH SCHON EIN WENIG MIT DEM LAND UND SEINER KULTUR AUSEINANDERGESETZT.



WIR RATEN DIR JEDENFALLS, MÖGLICHST VIEL VOR DEINER ABREISE ZU RECHERCHIEREN,



DAMIT DU OPTIMAL AUF DEINEN AUFENTHALT VORBEREITET BIST.



DU WEISST WAHRSCHEINLICH, DASS DER SENEGAL EIN SEHR ARMES LAND IST.



LEIDER GIBT ES IMMER WIEDER KORRUPTE BEAMTE.



DAS BEDEUTET ABER NICHT, WIE VIELE ANNEHMEN,

DASS SICHERHEIT

EIN GROSSES PROBLEM DARSTELLT.

AUCH DIE RISIKEN FÜR DIE GESUNDHEIT



SIND MIT DER ENTSPRECHENDEN VORBEREITUNG



KEIN WIRKLICHER GRUND ZUR SORGE.





ES GIBT NATÜRLICH EIN PAAR KRANKHEITEN, GEGEN DIE DU VORKEHRUNGEN TREFFEN SOLLTEST.



VOR MALARIA KANNST DU DICH NUR MIT DEN PROPHYLAXE-TABLETTEN SCHÜTZEN.



UNBEDINGT AKTUELL SOLLTEN DIE IMPFUNGEN GEGEN HEPATITIS A, B UND C SOWIE TETANUS SEIN,



TOLLWUT- UND TYPHUS-IMPFUNGEN SIND AUCH EINE GUTE IDEE.



AM BESTEN LÄSST DU DICH VON EINEM TROPENARZT BERATEN.



DIE POLITISCHE LAGE IM SENEGAL



IST EIGENTLICH ZIEMLICH STABIL, EXTREMISMUS ZUM GLÜCK BISHER KEIN PROBLEM.



DIE BILDER, DIE VIELE VON „AFRIKA" IM KOPF HABEN, SIND OFT FÜRCHTERLICH UND MEIST RECHT EINSEITIG.



DER SENEGAL IST ABER EIN FRIEDLICHES LAND, DAS SEINE BESUCHER, SO SIE RESPEKT UND OFFENHEIT MITBRINGEN, MIT OFFENEN ARMEN EMPFÄNGT.



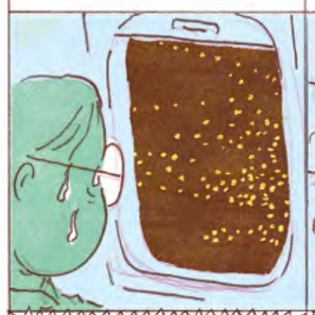


BITTE HALTE UNS ÜBER DEINE PLÄNE AUF DEM LAUFENDEN.



WIR HELFEN DIR GERN WEITER, AUCH WENN SICH ETWAS ÄNDERN SOLLTE.

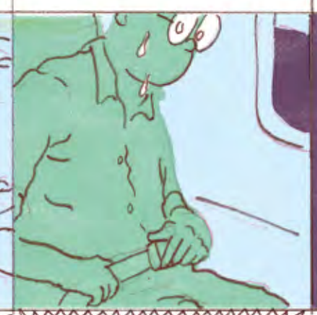




MEINE DAMEN UND HERREN, HIER SPRICHT IHR KAPITÄN.



WIR BEGINNEN NUN DEN SINKFLUG AUF UNSERE DESTINATION, DAKAR.



BITTE KLAPPEN SIE IHRE TISCHCHEN HOCH UND SCHNALLEN SIE SICH AN.



WAHRSCHEINLICH KOMMST DU SPÄTABENDS ODER NACHTS IN DAKAR AN.

WIR RATEN NICHT UNBEDINGT DAZU, ZU BEGINN GLEICH IN DAKAR ZU BLEIBEN. DIE GROßSTADT KANN NEUANKÖMMLINGE SCHNELL ÜBERFORDERN.

VIELLEICHT MÖCHTEST DU DAS EHER NACH DEINEM AUFENTHALT IN DER RESIDENCY MACHEN,



WENN DU DICH SCHON EIN BISSCHEN AN DEN SENEGAL GEWÖHNT HAST.

ALSO AUSSER, DU BRINGST GENUG REISEERFAHRUNG MIT UND FÜHLST DICH IMSTANDE, DICH AUF FRANZÖSISCH

GEGEN ETWAS AUFDRINGLICHE TAXIFAHRER UND HÄNDLER, MANCHMAL AUCH SCHWINDLER UND ABZOCKER ZU WEHREN.

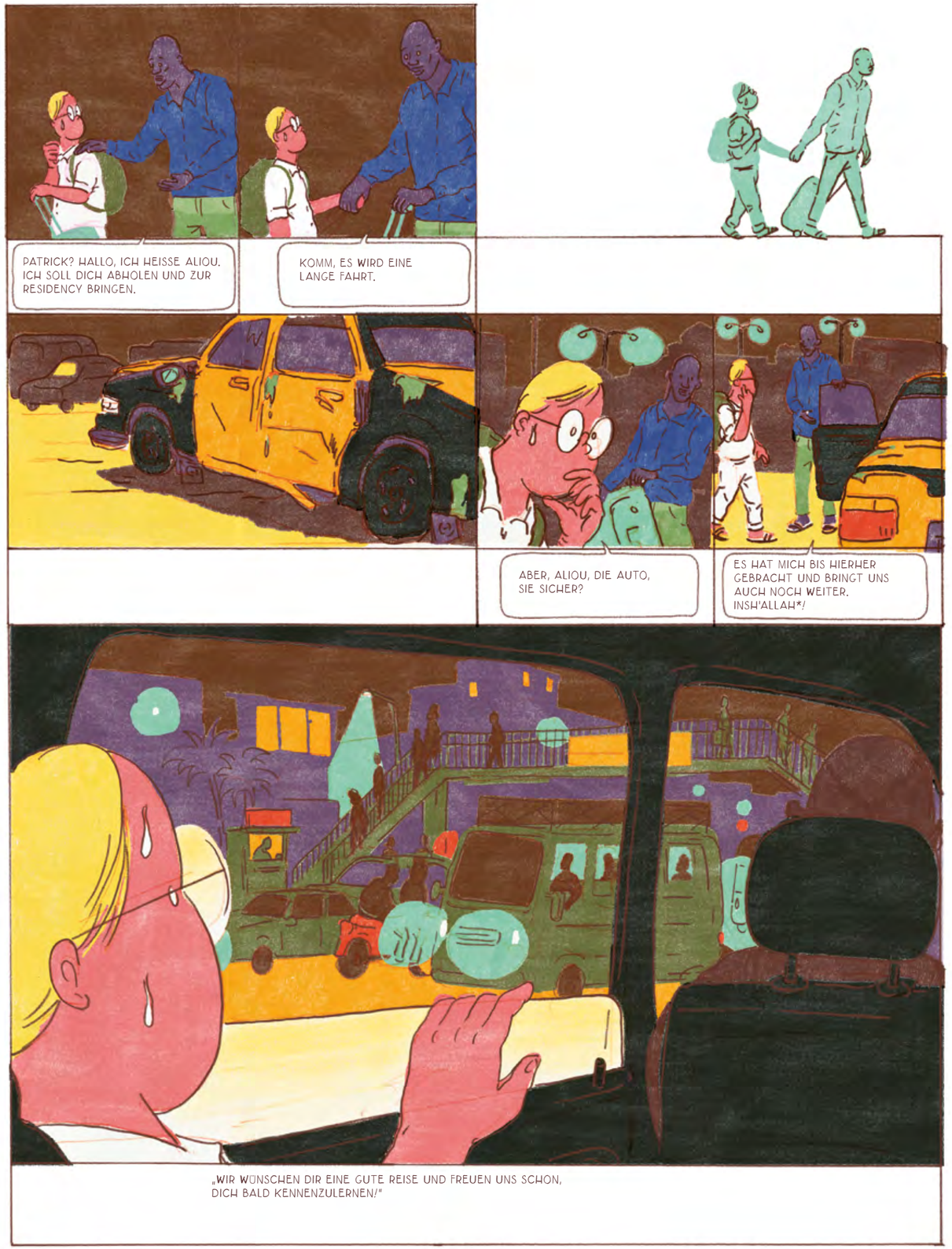
ANSONSTEN KÖNNEN WIR DIR ANBIETEN,

EINEN ABHOLSERVICE AM FLUGHAFEN FÜR DICH ZU ORGANISIEREN.

APROPOS FRANZÖSISCH – EINE KLEINE AUFFRISCHUNG DEINER KENNTNISSE VOR DER ABREISE WIRD DIR ENORM HELFEN (FALLS DAS NÖTIG IST)."

PARDON, JE ... ÄH ... JE ... HMMM ... NE ... PAS TAXI!?*

*In der Folge wird Französisch auf Deutsch und mit weniger Fehlern als im Original wiedergegeben, zum leichteren Verständnis.



*Arabisch: „so Gott will" – wird im mehrheitlich muslimischen Senegal sehr häufig verwendet.



EIN NEUES ZUHAUSE OK

PATRICK, WACH AUF! WIR SIND DA.

Das Geländer ist total krumm montiert

ICH ZEIG DIR DEIN ZIMMER. ALLES ANDERE MACHEN WIR DANN MORGEN, EINVERSTANDEN?

ALSO, MEIN LIEBER! WILLKOMMEN! BRAUCHST DU NOCH WAS? ICH VERMUTE, DU WILLST NUR NOCH SCHLAFEN, ODER?

JA, DANKE. ICH BIN PLATT!

EINE GUTE ERSTE NACHT IM SENEGAL!

DANKE! GUTE NACHT AUCH AN DIR!

QUIIIIEEETSCH!

?

Der Duschschlauch ist aus unerfindlichen Gründen hinter der Armatur durchgeführt

... und darum zu kurz!

Der Ventilator läuft auf einmal nicht mehr

Das Moskitonetz ist vollkommen durchlöchert

Stromausfall

bei brütender Hitze

ZIRP ZIRP

ZIRP ZIRP

ZIRP ZIRP

ZIRP ZIRP

ZIRP ZIRP

KRCKS

ALLLAAAAAAHHHHHAKBAAAAAR! ALLLAAAAAAAAHHHHHAKBAR!

Erste Schritte

GUTEN TAG! EINEN ... BAGUETTE, BITTE!

DAS MACHT 125 CFA*.

MONSIEUR! HÄTTEN SIE EIN WENIG GELD FÜR UNS, BITTE!

BITTE, BITTE, MONSIEUR!

HABEN SIE KEINEN KLEINEREN SCHEIN? ICH HAB DOCH NICHT SO VIEL WECHSELGELD!

ENTSCHULDIGUNG. NEIN, NICHTS VON DEN MÜNZEN ... ERST ANGEKOMMEN!

MONSIEUR, HELFEN SIE UNS DOCH! BITTE!

EIN GESCHENK, MONSIEUR!

JA! EIN GESCHENK! EIN GESCHENK!

DAZU ICH NOCH MÖCHTE KAFFEE MIT MILCH UND ZUCK...

MONSIEUR! MONSIEUR! MONSIEUR!

Es gibt hier einfach Brot, keinen Coffee to go

GELD, BITTE, ETWAS GELD!

... ER ... IST WO?

MONSIEUR! MONSIEUR! MONSIEUR!

Versucht zu wechseln

10 000

EIN GESCHENK! EIN GESCHENK! EIN GESCHENK!

AH, DORT ... MONSIEUR! EIN KAFFEE, ES IST MÖGLICH? BITTE!

MONSIEUR! MONSIEUR! MONSIEUR!

MONSIEUR! MONSIEUR! MONSIEUR!

JA, JA, EIN MOMENT, BITTE!

GELD, BITTE ETWAS GELD!

BITTE, BITTE, MONSIEUR!

NUR EIN KLEINES GESCHENK!

*CFA: „Franc de la communauté financière africaine", die Währung der Westafrikanischen Währungsunion. 100 CFA entsprechen ca. 15 Eurocent.

OK, KINDER, DAS REICHT! LASST DEN MONSIEUR IN RUHE!

MONSIEUR, MONSIEUR, BITTE!

NUR EIN BISSCHEN GELD, MONSIEUR!

BITTE, BITTE, BITTE!

KINDER, JEDER KRIEGT EINE MÜNZE! GANZ RUHIG, EINER NACH DEM ANDEREN.

NICHT STREITEN DRUM, UND JETZT AB MIT EUCH!

DANKE, MONSIEUR! ICH NICHT HABE DIE KLEINGELD.

KEIN PROBLEM, MONSIEUR. WIR SOLLTEN ALLE TÄGLICH ETWAS DEN TALIBÉ SPENDEN. DAS IST *ZAKAT**, UNSERE PFLICHT.

IHR WECHSELGELD! 50, 100, 500, 1000, 2-3-4-5000, 10000! BITTESCHÖN!

DANKE VIEL!

ICH KANN IHNEN GEBEN ZURÜCK?

NEIN, NEIN, DANKE! GEHEN SIE UND DANKEN SIE ALLAH FÜR DEN TAG.

MON AMI! MEIN FREUND!

MEIN FREUND, GUTEN TAG! WILLKOMMEN IM SENEGAL! WAS HAT DICH HIERHERGEFÜHRT?

WAR ES DEINE FRAU? DANN DANK ES IHR MIT DIESEM ERLESENEN AFRIKANISCHEN KLEID. NA?

EIN UNBEKANNTES LAND IST WIE EIN NEUES PAAR HOSEN. DU MUSST ERST EINMAL HINEINSCHLÜPFEN, UM DICH DRIN WOHLZUFÜHLEN. NICHT WAHR? PROBIER MAL AN, MEIN BESTER!

DU BIST AN KUNST INTERESSIERT. NATÜRLICH, DU STRAHLST DAS AUS. HIER: MAMA AFRICA – AUS EDLEM EBENHOLZ!

*Kursiv gesetzte Begriffe werden im Glossar am Ende des Buchs erklärt.

ODER DARF ICH DIR UNSERE FAHNE ANS HERZ LEGEN?

DU BIST MIR SYMPATHISCH! NEIN, WIRKLICH, DARUM, WENN DU MEHR SACHEN WILLST, MACH ICH DIR EINEN SUPER FREUNDSCHAFTSPREIS!

ICH ... ÄH ...

MEIN FREUND! DAS ERSTE MAL IM SENEGAL? ICH ZEIG DIR ALLES, ICH BIN TOURISTENGUIDE!

ICH BIN KÜNSTLER! KOMM, SCHAU DIR MEINE WERKSTATT AN!

DANKE, ES IST SEHR FREUNDLICH, ABER ...

KENNST DU SCHON DEN *LAC ROSE*? DIE WÜSTE VON *LOMPOUL*? DAS VOGELRESERVAT IN *DJOUDJ*?

ICH HAB ALTE MASKEN, DIE MUSST DU SEHEN! KOMM, NUR 10 MINUTEN!

DANKE, ABER MICH, ICH MÖCHTE NEHMEN DER FRÜHSTÜCK.

NATÜRLICH, MONSIEUR! WO WOHNST DU?

WIR BEGLEITEN DICH!

WIR BESTEHEN DARAUF! DAS MACHEN WIR DOCH GERN!

DANKE! ES WIRD GEHEN!

ABER, MEIN FREUND, DU SOLLTEST ECHT DIESE HOSE ANPROBIEREN!

ICH KENNE DIE SCHÖNSTEN PLÄTZE DER STADT! MACHEN WIR NACHHER EINE TOUR?

ICH MACHE GANZ TOLLE COLLAGEN, DIE SOLLTEST DU DIR WIRKLICH ANSEHEN!

KOMMST DU SPÄTER AUF EINEN SPRUNG VORBEI? OK? OK!

ÄHM, SPÄTER ICH ... MÖCHTE ARBEITEN ...

ACH, MEIN FREUND, MAN MUSS DIE ZEIT TOTSCHLAGEN, SONST KOMMT SIE DIR DAMIT ZUVOR.

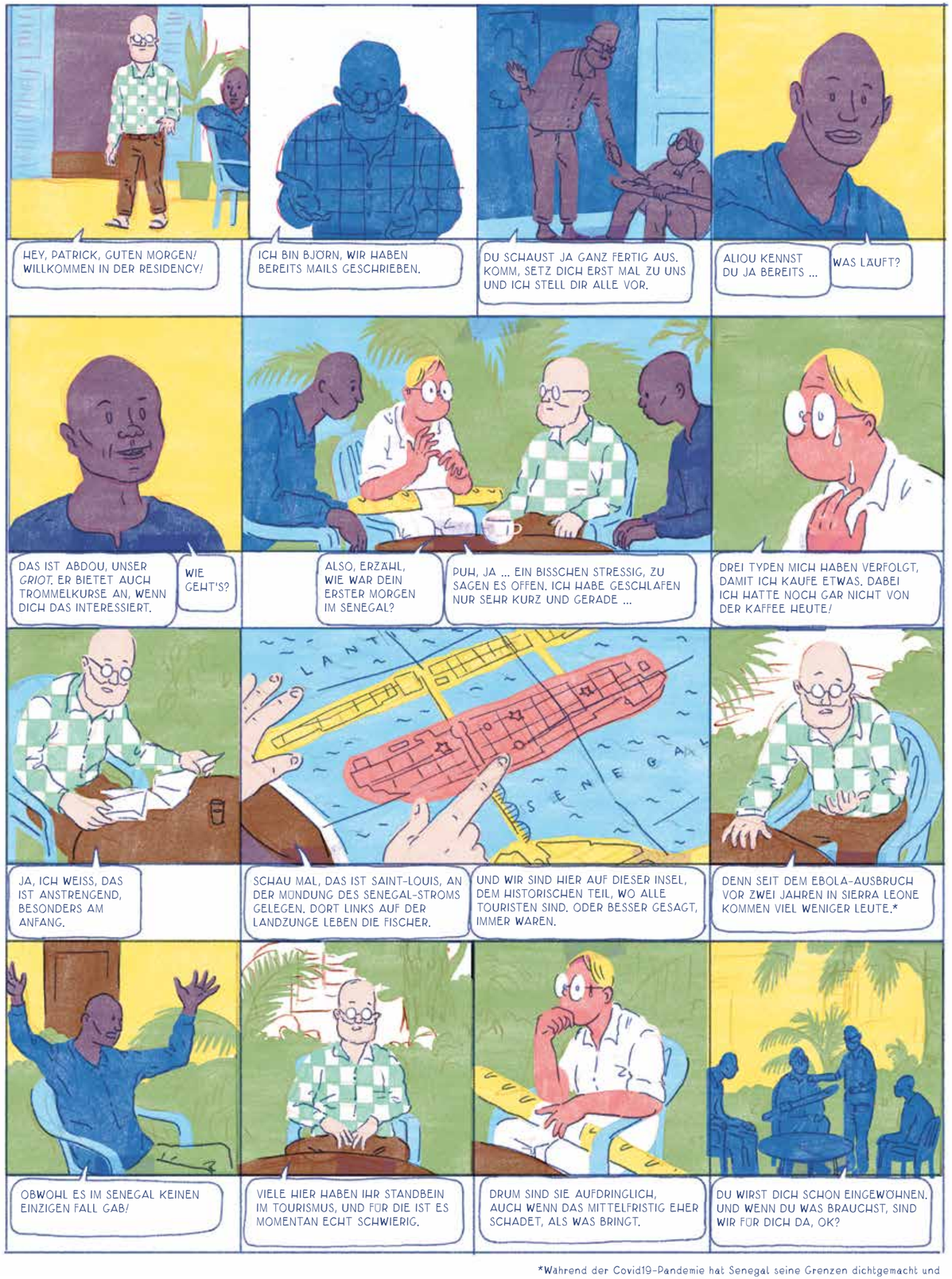
HAST DU SCHON DIE BOOTSTOUR GEMACHT? BEI SONNENUNTERGANG?

BIS SPÄTER, OK?!

NIMM EINEN ARMREIFEN, BITTE. ALS KLEINEN TALISMAN.

OK, WANN KOMMST DU? ICH WERDE DA SEIN!





*Während der Covid19-Pandemie hat Senegal seine Grenzen dichtgemacht und der Tourismus ist gänzlich zum Erliegen gekommen. Die Auswirkungen sind zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Buches noch nicht abzuschätzen.



AKKLIMATISIERUNG



TOUBAB!

TOUBAB!

TOUBAB! TOOOUUUUUBAB!
TOOOOUUUUBAB!

TOUBAB!

TOUBAB! TOOOUUUUUBAB!
TOOOOUUUUBAB!

ZIEMLICH SCHNELL, DER TOUBAB. WIE LANG HÄLT DER WOHL DAS TEMPO?

SEIN KOPF IST SCHON ROT WIE *BISSAP*-SAFT!

TOU-BAB! TOU-BAB!
TOU-BAB! TOU-BAB!

TOU-BAB! TOU-BAB!
TOU-BAB!

TOU-

BAB!

TOU-

TOUBAB?

MON AMI!
MEIN FREUND!

TOU-BAB! TOU-BAB!
TOU-BAB!

MEIN FREUND, ERST ANGEKOMMEN UND SCHON RENNST DU WIEDER WEITER? HEY, WARTE MAL!

MON AMI! WAS IST DENN MIT DIR PASSIERT?

HALLO, ALIOU! ICH ... ICH NUR ... JOGGEN ... WAR

DANN MÖCHTEST DU VIELLEICHT EINE STÄRKUNG?

JA, DANKE VIEL!

WAS HEISST eigentlich TOUBAB?

ABER DU KANNST MIR ERKLÄREN, BITTE,

DAS, WAS ES IST, „TOUBAB"?

TOUBAB? HAHA, NA, DU BIST EIN TOUBAB. EIN WEISSER!

AH, ALSO ES WAR WEGEN DAS. ABER DAS, WAS ES BEDEUTET?

DAS HEISST „WEISS", GANZ EINFACH.

NEIN, ALIOU, WEISST DU DAS GAR NICHT? BEVOR DIE WEISSEN KAMEN, HABEN WIR DAS WORT FÜR WAS ANDERES GEBRAUCHT.

WIE, FÜR WAS DENN?

FÜR DIE WEISSEN AFFEN!

HAHA, WIRKLICH? ABER PATRICK, ES IST KEIN BÖSES WORT, EHRLICH NICHT!

MEIN ONKEL SAGT IMMER, EIN TOUBAB, DAS IST EINER, *„DER SEIN GELD ISST"*! HAHAHA!

SEINEN SOHN IN FRANKREICH, DEN NENNT ER DRUM AUCH SCHON „TOUBAB", HAHA!

WIR HABEN VIELE SOLCHE WÖRTER FÜR EUCH! DIE KOMMEN NOCH AUS DER KOLONIALZEIT. ZUM BEISPIEL „XONQ-NOPP". WEISST DU, WAS DAS BEDEUTET?

DER MIT DEN ROTEN OHREN!



